

Die Vorräte sind bekanntlich knapp, während der Konsum zunimmt. Weitere Preiserhöhungen erscheinen daher unvermeidlich. Für prompt lieferbare Ware ist die Forderung der Fabrikanten etwa 77 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches T e r p e n t i n ö l tendierte im großen und ganzen ruhig, schien am Schluß aber eine den Käufern ungünstigere Haltung anzunehmen zu wollen. Inländische Verkäufer notierten prompte Ware mit 77—78 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

C o c o s ö l war im Laufe der Woche sehr begehrt und erzielte durchweg bessere Preise. Der Bedarf ist in der Zunahme begriffen, was die Verkäufer veranlassen dürfte, auch weiter auf volle Preise zu halten. Deutsches Ceylon notierte bis 93,50 M per 100 kg mit Faß zollfrei ab Fabrik.

H a r z ist bei guter Nachfrage stetig. Amerika stellt höhere Forderungen, so daß europäische Märkte folgen. Prompte Ware notiert je nach Farbe 28,50—34,50 M per 100 kg loco Hamburg, bekannte Bedingungen.

W a c h s tendierte stetig, am Schluß wohl auch etwas höher. Die Nachfrage nimmt zu, so daß höhere Preise leicht zu erzielen sind. Carnauba grau notierte bis 315 M per 100 kg loco Hamburg.

T a l g ist sehr fest und weiter steigend. Weißer australischer Hammeltalg notierte 77—77,50 M per 100 kg Hamburg transit. —m. [K. 730.]

Der Verband Rheinisch-Westfälischer Seifenfabrikanten m. b. H. hat beschlossen, eine weitere Preiserhöhung ihrer Erzeugnisse eintreten zu lassen. Gr. [K. 720.]

Die Ver. Ultramarinefabriken, A.-G., vorm. Leverkus, Zeltner & Co. beabsichtigen, ihr Aktienkapital um 500 000 M auf 6 Mill. Mark zu erhöhen. Gr. [K. 721.]

Die Mennig-Vereinigung hat wegen starken Anziehens der Bleipreise auch ihre Preise um 1 M pro 100 kg erhöht. — Mennig rein kostet jetzt 38,50 M pro 100 kg frachtfrei Köln (bei Posten unter 1000 kg).

Die jüngst in Neuss gegründete A.-G. Chemische Werke Phoniak kaufte auf dem Hafengelände der Stadt Neuss 40 Morgen zur Errichtung ihrer Fabrikanlagen.

Tagesrundschau.

Berlin. Ausbildung von Ingenieuren im höheren Verwaltungsdienst. Der Verein deutscher Ingenieure hat an die Oberbürgermeister und Bürgermeister aller größeren und mittleren deutschen Städte das Ersuchen gerichtet, Absolventen der Technischen Hochschulen, die sich der Verwaltung widmen wollen, Gelegenheit zur praktischen Ausbildung in den verschiedenen Zweigen der ihnen unterstellten Verwaltungen zu geben.

Für diese Ausbildung hat der Verein Leitsätze aufgestellt, aus denen folgendes hervorgehoben sei: Für die Ausbildung kommen nur Diplomingenieure in Betracht, die bereits während ihrer Studienzeit verwaltungswissenschaftliche, insbesondere rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studien getrieben haben. Die Ausbildung soll alle Gebiete des kommunalen Verwaltungswesens umfassen und sich nicht nur auf die technischen Verwaltungszweige

erstrecken. Die auszubildenden Diplomingenieure sollen sich in den Verwaltungsstellen, denen sie zur Beschäftigung überwiesen werden, möglichst selbstständig betätigen, die Ausbildungszeit, in der sie vorwiegend rezeptiv tätig sind, ist also tunlichst einzuschränken. Es ist erwünscht, daß den Auszubildenden Referate aus dem Gebiete der Verwaltungsstelle, der sie jeweils zur Beschäftigung überwiesen sind, übertragen werden. Die Dauer der Ausbildung wird mindestens die Zeit eines geschlossenen Etatsjahres betragen müssen. Die Ausbildung soll ohne Verbindlichkeit für spätere Anstellung oder Beschäftigung und in der Regel unentgeltlich erfolgen.

München. Bei der Jahresversammlung und dem Richtfest des Deutschen Museums wird am Donnerstag, 5. Oktober 1911, abends 7½ Uhr. Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Dr. ing. et med. h. c. C. Duisberg, Elberfeld, im Wittelsbacher Palais vor dem Prinzen Ludwig und seinen Gästen einen Vortrag über: „Die Wissenschaft und Technik in der chemischen Industrie mit besonderer Berücksichtigung der Teerfarbenindustrie“ halten. Bei dem Vortrage kommt eine große Anzahl neuester zum Teil sehr wertvoller Präparate und Gegenstände der chemischen Industrie zur Vorführung. ar.

Personal- und Hochschulsachrichten.

Geheimrat Prof. E. Fischer, Exc., Berlin, wurde von der Schwedischen Ärztesgesellschaft (Svenska Läkaresällskapet) die Berzelius-Medaille verliehen.

Fabrikbesitzer Dr. W. de Haën, Hannover, ist der Charakter als Kommerzienrat verliehen worden.

Den ständigen Mitarbeitern des Kgl. Materialprüfungsamtes in Großlichterfelde-West, Dr. P. Heermann, Dr. K. Memmler und Dr. J. Marcusson, wurde das Prädikat Professor verliehen.

Zum Nachfolger des a. o. Prof. Dr. B. Tolens an der Universität Göttingen ist der Prof. der Chemie, Mineralogie und Geologie an der Forstakademie zu Hannoversch-Münden Prof. Dr. P. Ehrenberg berufen worden.

J. Hanus, a. o. Prof. der Tschechischen Technischen Hochschule in Prag, ist zum o. Prof. der analytischen Chemie an der gleichen Hochschule ernannt worden.

K. Köck, Adjunkt an der höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg, ist zum Fachprofessor für Weinbau an dieser Lehranstalt ernannt worden.

Dr. F. Krasser, a. o. Prof. der Botanik, Warenkunde und technischen Mikroskopie an der Deutschen Technischen Hochschule in Parg, ist zum o. Prof. ernannt worden.

Dr. L. Krauss, Stuttgart, wurde zum Vorstand des chemischen Laboratoriums gewählt, das von dem Ortskrankenassenverband Stuttgart am 1./10. d. J. errichtet werden soll.

A. o. Prof. Dr. H. Maché ist zum o. Professor für Physik an der Technischen Hochschule in Wien ernannt worden.

Dr. Witte, Nürnberg, ist auf seinen Antrag in der Liste der von der Handelskammer zu Halle

öffentlich angestellten und beedigten Handelschemiker gelöscht worden.

Gestorben sind: J. R. Hudson, zuletzt auf den Fleetwood (Chemical Works der United Alkali Co., Ltd., tätig gewesen, am 4./9. in Widnes im Alter von 67 Jahren. — E. Kayser, der Erfinder des Kayserzinns, Anfang September in Eitorf (Rheinprov.) im Alter von 71 Jahren. — Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Kellner, Vorstand der Kgl. Landwirtschaftlichen Versuchsstation Leipzig-Möckern, am 22. 9. in Karlsruhe (s. auch diese Nummer unserer Z. unter „Verein deutscher Chemiker“). — Geh. Bergrat R. Schreiber, am 17./9. in Schlachtensee; er war bis zum Jahre 1907 Vorsitzender des Aufsichtsrates des Kalisyndikates.

Bücherbesprechungen.

Einfaches chemisches Praktikum für Keramiker, Glastechniker, Metalltechniker usw., zum Gebrauch an Fachschulen, Gewerbeschulen und zum Selbstunterricht. Von Dr. Ed. Berdel, Chemiker und Lehrer der Chemie an der Kgl. Keramischen Fachschule in Höhr. V. und VI. Teil. Anleitung zu keramischen Versuchen für Schule und Praxis. Koburg 1911. Verlag von Müller & Schmidt. Preis M 2.40

Das Buch ist das letzte in der Serie der einfachen chemischen Praktika für Keramiker usw. und kann jedem, der mit diesem Zweige der Industrie zu tun hat, dringend empfohlen werden. Wenn auch die Teile so gehalten sind, daß der nicht chemisch vorgebildete Praktiker den Ausführungen des Vf. leicht folgen kann, und er daher eine wertvolle Unterstützung für seine Arbeiten in demselben findet, so bietet es doch auch noch etwas für den Chemiker, da es diesem manche für ihn unbekannte Mitteilungen bringt, die in größeren Werken meist nicht aufgenommen sind und als selbstverständlich angenommen werden.

Vf. beginnt mit ganz allgemeinen Versuchen der Brennwirkung auf einzelne Materialien, behandelt dann die Versuche mit Ziegel- und Töpferwaren, mit Mayolika und Fayence, mit Steingut, mit Porzellansteingut, mit Steinzeug und mit Porzellan. Die Berechnung der Massen, Glasuren und Lösungen ist nur so weit aufgenommen, als es der Rahmen des Buches gestattet, im übrigen ist sonst immer auf „PukaHs keramisches Rechnen“ verwiesen. Die wichtigsten, wissenswerten Punkte aus diesem umfangreichen Gebiete hat Vf. in übersichtlicher und leicht verständlicher Weise herauszuleben verstanden und hat somit eine Darstellung gegeben, die es jedem, der sich aus irgendeinem Grunde einen Einblick in dieses Gebiet verschaffen möchte, ermöglicht, sich in leichter Weise zu orientieren. Auf die Tabelle und das zweckmäßige Sachregister, die das Arbeiten bedeutend erleichtern, sei nur kurz verwiesen. — Mit diesen Vorzügen ausgestattet, wird das Buch sicher eine gute Aufnahme finden.

L. [BB. 158.]

Hans Handovsky. Fortschritte in der Kolloidchemie der Eiweißkörper. Dresden, Verlag von Theodor Steinkopff. Preis broch. M 1.50

Viele und namhafte Forscher haben sich mit dem Zustande und den Zustandsänderungen der Eiweißstoffe befaßt, unter ihnen ist mit an erster Stelle

Wolfgang Pauli zu nennen, der mit seinen Schülern eine gewaltige Zahl von Bausteinen zu einer Kolloidchemie des Eiweißes beigetragen hat. Wenn auch der komplizierte Bau noch nicht vollendet ist, so ist es doch sehr erfreulich, daß der Vf., der ebenfalls in der Paulischen Schule tätig ist, das zusammengestellt hat, was bisher auf diesem Gebiete geleistet ist. Man hatte einmal die Eiweißstoffe als Kolloide und getrennt hiervon als amphotere Elektrolyte studiert. Aber das eine schließt das andere nicht aus, im Gegenteil, beide Wege haben sich vereinigt. So sehen wir denn auch die Eiweißstoffe sich den übrigen Kolloiden anschließen, sie sind Elektrolyte mit einem Ion von sehr großem Molekulargewicht, und von diesem Standpunkte aus lassen sich alle bisher bekannten Erscheinungen unter Berücksichtigung der Dissoziationstheorie genügend erklären. Der Vf. hat es vorzüglich verstanden, diesen Gedankengang klar vorzubereiten und durchzuführen. Dem Werkehen ist die weiteste Verbreitung zu wünschen.

A. Lottermoser. [BB. 140.]

Der Harn, sowie die übrigen Ausscheidungen und Körperflüssigkeiten von Mensch und Tier, ihre Untersuchung und Zusammensetzung in normalem und pathologischem Zustande. Ein Handbuch für Ärzte, Chemiker und Pharmazeuten, sowie zum Gebrauche an landwirtschaftlichen Versuchsstationen. Bearbeitet von A. Albu, Berlin, A. C. Andersen, Kopenhagen, I. Bang, Lund, F. Bottazzi, Neapel, W. Caspari, Berlin, S. Fränkel, Wien, Fr. Goppelsroeder, Basel, L. Halberstädter, Charlottenburg, A. Heffter, Berlin, M. Jacoby, Berlin, A. Loewy, Berlin, P. Mayer, Karlsbad, J. Morgenroth, Berlin, C. Neuberg, Berlin, A. Pappenheim, Charlottenburg, C. Posner, Berlin, O. Schumm, Hamburg, J. Wohlgemuth, Berlin, R. v. Zeyneck, Prag. Herausgegeben von Dr. Carl Neuberg, Universitätsprofessor und Abteilungsvorsteher am Tierphysiologischen Institut der Kgl. Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin. Berlin 1911. Julius Springer. 2 Teile. 1823 S.

Geh. M 58,—; geb. M 63,—

Nicht nur den Laien, auch den Fachmann dürfte beim Anblick des neuen zweibändigen Werkes über einen scheinbar so einfachen Gegenstand ein gelinder Schrecken überkommen, zumal an guten Büchern auf diesem Gebiete zurzeit wirklich kein Mangel mehr herrscht. Vielleicht wäre es von Vorteil gewesen, dem neuen Handbuch einen anderen Titel zu geben, denn es enthält viel, außerordentlich viel mehr als die schlichte Übersicht erraten läßt. Während die Harnanalyse in einer bis jetzt nicht erreichten Vollständigkeit nur die Grundlage des ganzen „Handbuches“ bildet, finden wir außerdem auch die genaue Anleitung für die vollständige Analyse von Fäces, Blut, Milch, Lymphe und allen übrigen Körperflüssigkeiten. Die gesamte physikalisch-chemische Methodik, die Gasanalyse, die Calorimetrie, die mikroskopischen Untersuchungsmethoden und die Grundzüge der Bakteriologie vervollständigen den rein chemischen Stoff in sehr weitgehendem Maße. Auch eine Anleitung zu Stoffwechselversuchen fehlt nicht. Ein